WIR RESTAURIEREN DIE PORTA NIGRA

Foto: Th. Zühmer, RLM Trier

Was passiert an der Porta Nigra?

Anfang 2026 beginnt die Restaurierung der Fassade der Porta Nigra. Seit Jahrhunderten bestimmen dunkle Verfärbungen maßgeblich das Erscheinungsbild des einstigen römischen Stadttores – sie sind ein prägendes Merkmal und gelten als unverzichtbarer Bestandteil dieses bedeutenden Baudenkmals – daher sollen sie nicht entfernt, sondern lediglich behutsam reduziert werden. Das Innere der Porta Nigra kann aber weiterhin besichtigt werden.

Restoration of the façade of the Porta Nigra will begin in early 2026. For centuries, dark discolouration has been a defining feature of the former Roman city gate – it is a characteristic feature and is considered an indispensable part of this important architectural monument – therefore, it will not be removed, but only carefully reduced. However, the interior of the Porta Nigra can still be visited.

Wem gehört eigentlich die Porta?

Die Porta Nigra ist im Eigentum des Landes Rheinland-Pfalz und wird von der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) betreut. Wenn größere Baumaßnahmen anstehen, kümmert sich in der Regel der Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung (LBB), Niederlassung Trier – beauftragt vom Finanzministerium – um die Umsetzung. Grundsätzlich gehört die Porta Nigra als UNESCO-Welterbe aber uns allen.

The Porta Nigra is owned by the state of Rhineland-Palatinate and is managed by the General Directorate for Cultural Heritage (GDKE). When major construction work is required, the Trier branch of the State Property and Construction Management Agency (LBB) – commissioned by the Ministry of Finance – is usually responsible for implementation. However, as a UNESCO World Heritage Site, the Porta Nigra belongs to all of us.

Woher stammen die Verschwärzungen?

Die Verschwärzungen stammen von Schmutz- und Staubpartikeln, Aerosolen, Gipseinlagerungen und der Anreicherung von Eisenoxiden. Beeinträchtigt wird die Steinoberfläche auch durch mikrobiologischen Bewuchs.

The blackening is caused by dirt and dust particles, aerosols, gypsum deposits and the accumulation of iron oxides. The stone surface is also affected by microbiological growth.

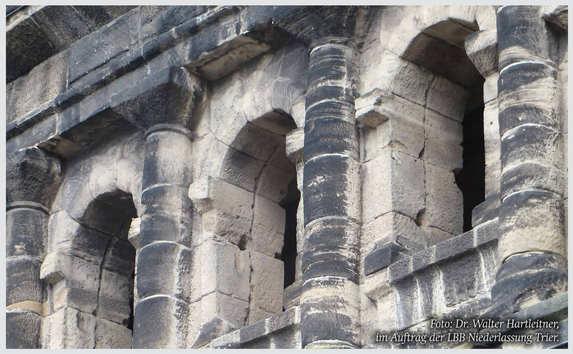
Foto: Dr. Walter Hartleitner, im Auftrag der LBB Niederlassung Trier

Vorspringende Gebäudeteile sind oft vollständig von schwarzen Krusten überzogen.

Welche Folgen können die Verschwärzungen für die Fassade haben?

Verschmutzungen und Krustenbildungen können unterschiedliche Schadensmechanismen auslösen. Als Speicher für Feuchtigkeit und Schadstoffe verändern Krusten die physikalischen Eigenschaften der Steinoberfläche. Erhöhte Feuchtegehalte unter Krusten und Biofilmen steigern das Risiko von Frostschäden. Zusätzlich kann eine dunkle Verfärbung zur stärkeren Erwärmung bei Sonneneinstrahlung führen, wodurch thermische Spannungen im Stein zunehmen. Diese wiederkehrenden Belastungen tragen langfristig zur Zermürbung der obersten Gesteinsschichten bei.

Contamination and crust formation can trigger various damage mechanisms. As reservoirs for moisture and pollutants, crusts alter the physical properties of the stone surface. Increased moisture content under crusts and biofilms increases the risk of frost damage. In addition, dark discolouration can lead to greater heating when exposed to sunlight, which increases thermal stresses in the stone. These recurring stresses contribute to the long-term deterioration of the uppermost rock layers.

Wer ist alles beteiligt?

Für die Restaurierung der Südseite der Porta Nigra wurde ein auf Naturstein und Denkmalpflege spezialisiertes Planungsbüro beauftragt. Begleitet wird das Projekt vom Landesbetrieb LBB, der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE), der Unteren Denkmalschutzbehörde der Stadt Trier sowie dem Institut für Steinkonservierung (IFS) in Mainz.

A planning office specialising in natural stone and monument preservation was commissioned to restore the south side of the Porta Nigra. The project is being supported by the state-owned company LBB, the General Directorate for Cultural Heritage (GDKE), the Lower Monument Protection Authority of the City of Trier and the Institute for Stone Conservation (IFS) in Mainz.

Foto: Dr. Walter Hartleitner, im Auftrag der LBB Niederlassung Trier.

Oberfläche mit dichter Kruste, von Rissen durchzogen.

Wie wird die Fassade restauriert?

In der Denkmalpflege kommen trockene Partikel-, Wirbelstrahl- und Laserverfahren erfolgreich zum Einsatz, um Krusten und feste Schmutzschichten auf Fassaden – insbesondere bei mittelgroßen bis großen Flächen – zu reduzieren.

In monument preservation, dry particle, vortex jet and laser methods are successfully used to reduce crusts and solid layers of dirt on façades, especially on medium to large surfaces.

Foto: Fotograf Langer

Reinigung im Laserverfahren.

RheinlandPfalz – Ministerium der Finanzen | RheinlandPfalz – Ministerium des Inneren und für Sport | RheinlandPfalz – Generaldirektion Kulturelles Erbe

Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung L·B·B

Hier finden Sie weitere Informationen zum L·B·B

TRIER – Zentrum der Antike

Warum steht ein Gerüst an der Porta Nigra?

Die Porta Nigra ist ein sehr altes Stadttor, das schon seit der Römerzeit in Trier steht. Im Laufe der vielen Jahre hat sich die Oberfläche der Steine verändert – durch Wind, Regen und Schmutz. So ist die Porta Nigra dunkel geworden.

Jetzt soll die Porta Nigra vorsichtig gereinigt werden. Die Fachleute wollen die dunklen Flecken aber nicht komplett wegmachen.

Wer arbeitet auf der Baustelle?

Auf der Baustelle helfen viele verschiedene Menschen mit. Da gibt es zum Beispiel Denkmalpfleger und Denkmalpflegerinnen – sie passen auf, dass das alte Tor gut geschützt wird. Architekten und Architektinnen planen, wie alles gemacht werden soll. Restauratoren und Restauratorinnen bearbeiten vorsichtig die Steine. Und Gerüstbauer und Gerüstbauerinnen bauen hohe Gerüste, damit alle sicher an die oberen Teile des Tores kommen.
Alle arbeiten zusammen, damit die Porta Nigra noch ganz lange stehen bleibt!

Illustrationen: St. Dreßler, RLM Trier